

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **39 (1921)**

Heft 89

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Mittwoch, 6. April
1921

Berne
Mittwoch, 6. April
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich

XXXIX. Jahrgang — XXXIX^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 89

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G.
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgepunktete Kolonelleile (Ausland 65 Cts.)

N° 89

Redaktion et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publi-
citas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

Inhalt: Konkurse. — Nachlassverträge. — Handelsregister. — Güterrechts-
register. — Beschränkung der Einfuhr. — Banque Foncière du Jura, Basel. —
Preisabschlag auf Mehl und Brot. — Grossbritannien: Abgabe eines Teils des Kauf-
preises deutscher Waren. — Eidgenössische Darlehenskasse. — Internationaler Post-
groverkehr.

Sommaire: Faillites. — Concordats. — Registre de commerce. — Registre
des régimes matrimoniaux. — Restriction des importations. — Diminution du prix
de la farine et du pain. — Grande-Bretagne: Versement d'une partie du prix d'achat
de marchandises allemandes. — Algérie. — Italie (Gènes). — Caisse de Prêts fédérale.
— Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkursöffnungen — Ouvertures de faillites (B.-G. 231 und 232.) (L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und
alle Personen, die auf in Händen eines
Gemeinschuldners befindliche Vermögens-
stücke Anspruch machen, werden aufge-
fordert, binnen der Eingabefrist ihre
Forderungen oder Ansprüche, unter Ein-
legung der Beweismittel (Schuldscheine,
Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich
beglaubigter Abschrift, dem betreffenden
Konkursante einzulegen.

Desgleichen haben die Schuldner der
Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist
als solche anzumelden, bei Straffolgen
im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als
Pfandgläubiger oder aus andern Gründen
besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein
Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem
Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei
Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle
ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zu-
dem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können
auch Mitschuldner und Bürgen des Gemein-
schuldners sowie Gewährspflichtige bei-
wohnen.

Les créanciers des faillits et ceux qui
ont des revendications à exercer, sont
invités à produire, dans le délai fixé pour
les productions, leurs créances ou revendica-
tions à l'office et à lui remettre leurs
moyens de preuve (titres, extraits de livres,
etc.) en original ou en copie authentique.
Les débiteurs du failli sont tenus de
s'annoncer, sous les peines de droit, dans
le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli,
en qualité de créanciers gagistes ou à quel-
que titre que ce soit, sont tenus de les
mettre à la disposition de l'office, dans le
délai fixé pour les productions, sous peine
réservée; faute de quoi, ils encourront les
peines prévues par la loi et seront déchus
de leur droit de préférence, sans excuse
suffisante.

Les codébiteurs, cautions et autres
garants du failli ont le droit d'assister aux
assemblées des créanciers.

Kt. Zürich Konkursamt Hottingen-Zürich (550¹/73¹)

Gemeinschuldner: Baumgartner, C. Albert, Kaufmann, geb. 1892,
von Oberried, wohnhaft Spyristrasse 16, in Zürich 7 (Geschäftslokal Kirch-
gasse 27, in Zürich 1).

Datum der Konkurseröffnung: 11. März 1921.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 1. April 1921, nachmittags
2½ Uhr, im Bureau des Konkursamtes, Klossbachstrasse 95 I, in Zürich 7.
Eingabefrist: Bis 23. April 1921.

Gemeinschuldner: Jöge, Hans, von Zürich, Zeltweg 40, in Zürich 7,
Werkstätte für Präzisionsmechanik (Bureau: Zeltweg 40, Zürich 7, Werk-
stätte in Rudolfstetten bei Bremgarten).

Datum der Konkurseröffnung: 18. März 1921.
Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 6. April 1921, nachmittags
2½ Uhr, im Bureau des Konkursamtes, Klossbachstrasse 95 I, in Zürich 7.
Eingabefrist: Bis 30. April 1921.

Kt. Zürich Konkursamt Wiedikon-Zürich (551¹)

Gemeinschuldnerin: Kommanditgesellschaft Rutz & Comp., Deko-
rations- und Flachmalerei, Sihlfeldstrasse 53, Zürich 3 (unbeschr. haftbare
Gesellschafterin: Frau Lina Rutz geb. Hochuli, in Zürich 3, und Kommanditär:
G. J. Harsch, in Zürich).

Datum der Konkurseröffnung: 16. Februar 1921.
1. Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 31. März 1921, nachmittags
2½ Uhr, im Restaurant «Schlössli», an der Schrennen/Zweierstrasse,
Zürich 3.
Eingabefrist: Bis 23. April 1921.

Kt. Zürich Konkursamt Zürich (Altstadt) (559¹)

Gemeinschuldner: Bauer, Wilhelm, geb. 1878, von Zürich, Wirt
zum «Bären», in Zürich 1, wohnhaft in Zollikon.

Datum der Konkurseröffnung: 15. März 1921.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 5. April 1921, nachmittags
2 Uhr, im Café Schneebeli, Limmatquai 16, Zürich 1.
Eingabefrist: Bis und mit 26. April 1921.

Mit Bezug auf die Liegenschaft Kat.-Nr. 535 und 536 zum «Bellevue»
in Zollikon, werden die Inhaber von Dienstbarkeiten, die unter dem früheren
kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und
noch nicht eingetragen sind, ausdrücklich aufgefordert, diese Rechte bis zum
16. April 1921 beim Konkursamt Zürich (Altstadt) unter Einlegung allfälliger
Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift anzumelden.

Nicht angemeldete Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen
Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden,
soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Z. G. B. ohne
Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Kt. Luzern Konkursamt Altschönenberg (655)

Gemeinschuldner: Kunz-Vöney, Ad., Handlung, Dagnersellen.
Datum der Konkurseröffnung: 18. März 1921.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 4. April 1921, nachmittags
1½ Uhr, im Bahnhofrestaurant, in Nebikon.
Eingabefrist: Bis und mit 2. Mai 1921.

Ct. de Vaud Office des faillites du district de Lausanne (653/54)

Failli: Testuz, Henri, négociant, Rue du Midi, 3, Lausanne.
Date du prononcé: 8 mars 1921.

Première assemblée des créanciers: Lundi, 11 avril 1921, à 2½ heures de
l'après-midi, dans une des salles de l'Evêché, à Lausanne.
Délai pour les productions: 6 mai 1921.

Failli: Jacquoud, Constant, primeurs, Gare du Flon, Lausanne.
Date du prononcé: 2 avril 1921.

Première assemblée des créanciers: Lundi, 11 avril 1921, à 8 heures de
l'après-midi, dans une des salles de l'Evêché, à Lausanne.
Délai pour les productions: 6 mai 1921.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(B.-G. 249, 250 und 251.)

(L. P. 249, 250 et 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte
Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft,
falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem
Konkursgericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rec-
tifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans
les dix jours par une action intentée devant
le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Bern Konkursamt Nidau (668/69)

Gemeinschuldner: Huguenin, Alfred, Wirt z. «Bären», in Täuffelen.
Anfechtungsfrist: Bis und mit dem 16. April 1921.

Gemeinschuldner: Kocher, Gottfried, Maschinenfabrik, in Aegerten.
Anfechtungsfrist: Bis und mit dem 16. April 1921.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (662)

Gemeinschuldnerin: Bussinger & Cie., Basel.
Anfechtungsfrist: 10 Tage.

Ct. de Vaud Arrondissement de Vevey (658/57)

Failli: Rossier, Paul, commerçant, à Vevey.
Délai pour intenter l'action en changement de réponse: 16 avril 1921.

Failli: Moalet, Pierre, dit Mauletti, entrepreneur, à Vevey.
Délai pour ouvrir action: 16 avril 1921.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (661)

Faillie: Société Anonyme de Représentation et d'Ex-
portation S. A. R. E., ayant son siège Place Longemalle, 1.
Délai pour intenter action en opposition: 10 jours à dater de cette
publication.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation (B.-G. 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein
Gläubiger die Durchführung des Konkurs-
verfahrens begehrt und für die Kosten hin-
reichende Sicherheit leistet, wird das Ver-
fahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les
créanciers de réclamer dans les dix jours
l'application de la procédure en matière
de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Bern Konkursamt Erlach (667)

Gemeinschuldnerin: Kollektivgesellschaft Mast & Cie., in Ins.
Datum der Konkurseröffnung durch Verfügung des Konkursrichters von
Erlach: 27. Dezember 1920.

Datum der Einstellung mit Verfügung des gleichen Richters: 1. April 1921
mangels Aktiven.
Einspruchsfrist: Bis zum 19. April 1921.

Kt. Bern Konkursamt Laufen (670)

Gemeinschuldner: Joray, Léo, Elektriker, gew. Teilhaber der auf-
gelösten Firma Strub & Joray, Kleintransformatoren, in Laufen.
Datum der Konkurseröffnung: 22. März 1921.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de la Chaux-de-Fonds (658)

Failli: Calderari, Carlo, né le 11 novembre 1883, originaire de
Lignometto (Tessin), négociant, domicilié à la Chaux-de-Fonds, 14, Rue de la
Serre.

Date de l'ouverture de la faillite: 7 mars 1921.
Faute d'actif la faillite a été suspendue par ordonnance du 31 mars 1921.
Si d'ici au 16 avril 1921 inclusivement aucun créancier ne demande la
continuation de la liquidation en faisant l'avance de frais nécessaire, la
faillite sera éclose (art. 230 L. P.).

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite (B.-G. 268.) (L. P. 268.)

Kt. Schwyz Konkursamt March in Lachen (666)

Gemeinschuldner: Büchi, Eduard, Gerberei, Lachen, wohnhaft in
Zürich 5.
Datum des Schlusses: 4. April 1921.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite (B.-G. 195, 196 und 317.) (L. P. 195, 196 et 317.)

Kt. Bern Konkursamt Bern-Stadt (659)

Der untom 25. August 1919 über Hofmann, Friedrich, gew. Fuhr-
halter, in Bern, eröffnete Konkurs ist infolge Rückzuges sämtlicher Konkurs-
eingaben durch Verfügung des Gerichtspräsidenten II in Bern vom 19. März
1921 widerrufen und der Gemeinschuldner in die Verfügung über sein Vermö-
gen wieder eingesetzt worden.

Kt. Bern**Konkursamt Frutigen**

(663)

Durch Verfügung des Konkursrichters von Frutigen vom 1. April 1921 wird der am 12. Oktober 1920 über Linder, Fritz, Wirt, in Reichenbach, eröffnete Konkurs zufolge Rückzuges der Eingaben sämtlicher Gläubiger widerrufen und Fr. Linder in die früheren Rechte und in die Verfügung über sein Vermögen wieder eingesetzt.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite

(B.-G. 257.)

(L. P. 257.)

Kt. Zürich**Konkursamt Feuerthalen**(549¹)**Liegenschaftssteigerung**

Im Konkurs des Jenny, Georg, Fabrikant, von Sool, Kt. Glarus, wohnhaft in Feuerthalen, Inhaber der Firma George Jenny, Techn. Bureau und Vertretungen, Schützengasse 24, in Zürich 1, wird am 12. April 1921, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zur Morgensonne, in Feuerthalen, nachbezeichnete Liegenschaft auf öffentliche Steigerung gebracht:

Das vor 12 Jahren neu im Villastyl erbaute Wohnhaus Nr. 111, an der alten Konstanzerstrasse am Rhein zu Feuerthalen stehend, für 26,000 Fr. brandversichert, mit einer Grundfläche von zirka einer Acre, nebst zirka 10 Aren 16 m² Hofraum, Garten und Anlagen.

Die Gantbedingungen liegen vom 2. April an hierorts zur Einsicht auf.

Ct. de Vaud**Office des faillites de l'arrondissement de Bex**

(660)

Fabrique de savon

(Première enchère)

Lundi, 9 mai 1921, à 2 heures après-midi, à l'Hôtel-de-Ville de Bex, l'Office des faillites de Bex vendra aux enchères publiques les immeubles appartenant à la masse en faillite de Aellen, Armin, fabricant de savon, à Bex, comprenant: Bâtiment neuf (fabrique de savon avec installation) de 1 a. 79 ca. et pré de 11 a. 08 à Bex, bois et sablière au bord du Rhône r. Bex, de 20 a. 70 ca.

Taxe-officielle: fr. 18,000. Taxe de l'office: fr. 20,000.

Renseignements et conditions de vente au bureau de l'Office des faillites de Bex.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati**Nachlassstundung und Aufzurf zur Forderungseingabe**

(L. P. 295—297 und 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldners ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in die Eingabefrist beim Sachwalter einzubringen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hieffür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leur créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Ct. de Berne**District de Moutier**

(648)

Débiteurs: Paul et Jenny, fabrique de boîtes de montres, Grandval. Date du jugement accordant le sursis: 21 mars 1921.

Commissaire au sursis: H. Born, avocat, à Moutier.

Délai pour les productions: 27 avril 1921.

Assemblée des créanciers: Mardi, 17 mai 1921, à 2 heures, en l'étude du commissaire.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 6 mai 1921 au bureau du commissaire.

Ct. de Berne**District de Porrentruy**

(649/64)

Débitur: Barré, Adolphe, fabricant d'horlogerie, à Porrentruy.

Date du jugement accordant le sursis: 31 mars 1921.

Commissaire au sursis: Edmond Choulant, avocat, à Porrentruy.

Délai pour les productions: 30 avril 1921, inclusivement.

Assemblée des créanciers: Vendredi, 13 mai, à 2 heures après-midi, en l'étude du commissaire, à Porrentruy.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Du 2 au 12 mai 1921 inclusivement.

Débitur: Barré, Camille, fabricant d'horlogerie, à Bressaucourt.

Date du jugement accordant le sursis: 4 avril 1921.

Commissaire au sursis: Edmond Choulant, avocat, à Porrentruy.

Délai pour les productions: 30 avril 1921, inclusivement.

Assemblée des créanciers: Vendredi, 13 mai 1921, à 3 heures après-midi, en l'étude du commissaire, à Porrentruy.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Du 2 au 12 mai 1921 inclusivement.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prolongation du sursis concordataire

(B.-G. 295, Abs. 4.)

(L. P. 295, al. 4.)

Proroga della moratoria

(L. E. 295, 4° capoverso.)

Kt. Zürich**Konkurskreis Zürich**

(650)

Mit Beschluss vom 24. März 1921 hat das Bezirksgericht Zürich, III. Abteilung, die dem Hugentobler, Karl, Schiffhändler, Zürich 1, bewilligte Nachlassstundung um 2 Monate, d. h. bis zum 25. Mai 1921, verlängert.

Der gerichtlich bestellte Sachwalter: C. Pabst, Rechtsanwalt.

Ct. de Vaud**District de Montreux**

(651)

En date du 26 mars 1921, le président du tribunal du district de Vevey a prorogé de deux mois le sursis concordataire accordé le 15 février 1921, à Haberstick, Arnold, boulanger, aux Avants sur Montreux.

L'assemblée des créanciers est renvoyée au jeudi, 26 mai 1921, à 16 heures, en Maison de Ville aux Planches-Montreux.

Les pièces seront à la disposition des créanciers au bureau du commissaire pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Montreux, le 31 mars 1921.

Le préposé aux faillites, commissaire au sursis: L. Rapaz.

Ct. del Ticino**Ufficio dei fallimenti di Lugano**

(652)

La moratoria concessa alla ditta Otto Hurlimann-Ganz, in Lugano, è stata prorogata di un mese con decreto 1° aprile 1921.

L'assemblea dei creditori per deliberare sulla proposta di concordato avrà luogo il giorno 6 maggio 1921, ore 3-pom. presso l'Ufficio esecuzioni e fallimenti di Lugano.

Gli atti potranno essere esaminati a partire dal giorno 26 aprile 1921.

Verhandlung über den Nachlassvertrag — Délibération sur l'homologation du concordat

(B.-G. 304 und 317.)

(L. P. 304 et 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Luzern**Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt**

(672)

als erstinstanzliche Nachlassbehörde

Schuldner: Gehrig, Robert, Spezerei- und Velohandlung, Basolstrasse 64, Luzern.

Tag, Stunde und Ort der Verhandlung: Mittwoch, den 13. April 1921, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Amtsgerichts Luzern-Stadt, Zürichstrasse 6/II.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(B.-G. 308.)

(L. P. 308.)

Kt. Graubünden**Kreisamt Ilanz**

(665)

Der Kreisgerichtsausschuss Ilanz hat in seiner Sitzung vom 2. April 1921 den zwischen Decurtins, Modest Anton, in Ilanz, und seinen Gläubigern abgeschlossenen Nachlassvertrag gerichtlich genehmigt.

Ruschein, den 3. April 1921.

Für den Kreisgerichtsausschuss Ilanz,
Der Präsident: Chr. Coray.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio**I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale**

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1921. 2. April. Die Aktiengesellschaft Schweizer Film-Industrie A. G. (Industrie Suisse du Film S. A.) (Swiss Film Industry, Ltd.), mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 275 vom 17. November 1919, Seite 2014 und Verweisungen); hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 22. März 1921 ihre Statuten revidiert. Das Aktienkapital von Fr. 75,000 wurde auf Null herabgesetzt und gleichzeitig wieder erhöht auf Fr. 75,000, eingeteilt in 150 Inhaberk Aktien von nominell je Fr. 500. Herr Ad. Laubbacher, Kaufmann, in Bern, hat der Gesellschaft laut Inventar vom 22. März 1921 Vermögenswerte im Schätzwert von Fr. 50,000 zum Preise von Fr. 50,000 übergeben, wofür ihm an Zahlungsstatt 100 voll liberierte Aktien abgegeben wurden. Der Sitz ist, wie bisher, Bern. Der Zweck der Gesellschaft ist nun umschrieben, wie folgt: Ausübung des Kino-Gewerbes und anderer damit verwandter Industrien in der Schweiz und im Auslande. Dieser Zweck soll erreicht werden durch: a) Bau, Kauf und Verkauf, Miete, Pacht, Betrieb auf eigene oder fremde Rechnung von Kino-Theatern; b) Herstellung, An- und Verkauf, Miete, Pacht und andere Ausbeutung von Filmen; c) Gründung von Gesellschaften mit ähnlichem Zwecke und Beteiligung an verwandten Unternehmungen; d) Erwerbung und Veräusserung oder andere Verwertung von Erfindungen, Patenten, Lizenzen oder Fabrikmarken, die mit der Filmindustrie im Zusammenhange stehen; e) andere Handlungen, die der Zweck der Gesellschaft mit sich bringen kann. Der aus 1—6 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen. Er bezeichnet eines seiner Mitglieder, das die Geschäftsführung zu besorgen hat. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Verwaltungsratspräsident und das geschäftsführende Verwaltungsratsmitglied, jeder einzeln. Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen Personen, denen ausserdem die Führung der Unterschrift zustehen soll. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Robert Wirz, sen., von Wenslingen (Basel-Land), Kaufmann, in Basel, Präsident; Adolf Laubbacher, von Appenzel, Kaufmann in Bern; Robert Wirz, jun., von Wenslingen, Kaufmann in Basel. Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrates ist Adolf Laubbacher, hiervorgenannt. Je einzeln unterschreibungsberechtigt sind Robert Wirz, sen., und Adolf Laubbacher, beide hiervorgenannt. Die Unterschriften Max Hunziker, Direktor, und Robert Lüniger, Prokurist sind erloschen. Das Domizil der Gesellschaft befindet sich: Aarberggasse 46, in Bern. Die übrigen früher veröffentlichten Tatsachen sind unverändert geblieben.

2. April. Die Genossenschaft Schweiz. Importeure der Produkte, Rohstoffe und Fabrikate der Nahrungs- und Genussmittelbranche (S. I. S. B. A.) Syndicat d'Importeurs Suisses de la Branche Alimentaire, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 107 vom 7. Mai 1918, Seite 737 und dortige Verweisungen), hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 28. Februar 1921 die Liquidation beschlossen. Diese Liquidation wird unter der Firma Sieba in Liq. durchgeführt durch eine fünfgliedrige Liquidationskommission, in welche gewählt wurden: 1. Dr. Carl Albert Wander, von und in Bern, Direktor; 2. Dr. Hans Matti, von Zweisimmen, Fürsprecher, in Bern; 3. Gottfried Braun, von Wattwil, Präsident des Verbandes der Genossenschaften Konkordia der Schweiz, in St. Gallen; 4. Albert Chevalier, Direktor der Fiducia S. A., von und in Genf; 5. Louis Alphonse Erni, von Genf, Fürsprecher, in Genf. Hiervon sind je zu zweien zeichnungsberechtigt Dr. A. Wander, Dr. H. Matti und G. Braun. Sämtliche bisherige Unterschriften sind erloschen. Das Domizil befindet sich bei der Bernischen Treuhand A. A., Marktasse 2, in Bern.

2. April. Die Verbandsdruckerei A. G. Bern, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 237 vom 16. September 1920, Seite 1775 und Verweisung), hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 1920 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen der publizierten Tatsachen vorgenommen. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 500,000 und ist eingeteilt in Serie A 500 Namenaktien zu Fr. 100 — Fr. 50,000; Serie B 900 Namenaktien zu Fr. 500 — Fr. 450,000; Summa Fr. 500,000. Jede Aktie ist voll liberiert. Die Bekanntmachungen erfolgen durch Zirkular oder Brief und im «Schweizer Bauer» und in der «Neuen Berner Zeitung». Der Verwaltungsrat besteht nach erfolgten Ergänzungswahlen aus folgenden Personen: 1. Nationalrat Johann Jenny, von Wohlen, Landwirt, in Worblauf, Präsident; 2. Grossrat Hans Kammermann, von Vechigen, Landwirt auf dem Dentenberg bei Vechigen; 3. Nationalrat Jakob Freiburghaus, von Mühleberg, Landwirt in Spengeliel daseibst; 4. Gottfried Lüthi, von Innerbirmos, Geschäftsführer in Muri bei Bern; 5. Ernst Jucker, Landwirt, von und in Bolligen; 6. Nationalrat Hans Stähli, von Schüpfen, Sekretär der bernischen Bauern- und Bürgerpartei, in Bern; 7. Arthur Bracher, von Burgdorf, Landwirt in Grafenschuren bei Burgdorf; 8. Samuel Ott, von Biberstein (Aargau), Buchdrucker, in Bern; 9. Paul Tribolet, von Tschugg, Geschäftsführer, in Bern, Protokollführer; 10. Hermann Stuber, von Seedorf, Fabrikant, in Schüpfen. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Pneumatik-Vulkanisieranstalt und Pneumatikvertrieb. — 4. April. Inhaber der Firma Walter Fuchs, in Bern, ist Walter

Fuchs, von Reinach (Aargau), in Bern. Pneumatik-Vulkanisieranstalt und Pneumatikvertrieb, Aarberggasse 47.

Kaffeewirtschaft. — 4. April. Inhaber der Firma Anna Bättig, in Bern, ist Frau Anna Bättig geb. Wyssmann, Peter Pauls Ehefrau, von Horgswil (Luzern), in Bern. Kaffeewirtschaft, Neugasse 5.

Mechanische Werkstätte. — 4. April. Inhaber der Firma Emil Grimm, in Bern, ist Emil Christian Grimm, von Trubschachen, wohnhaft in Bern. Mechanische Werkstätte, Breitfeldstrasse 58.

4. April. Paul Haupt, akademische Buchhandlung vormals Max Drechsel, in Bern (S. H. A. B. Nr. 33 vom 2. Februar 1921, Seite 253 und Verweisungen). Die Prokura Dr. Samuel Janko ist erloschen.

Zigarrenhandel und Geldwechsel. — 4. April. Die Firma D. Flury, Zigarrenhandlung und Geldwechsel, in Bern (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1916, Seite 22 und Verweisung), ist infolge Association erloschen, Aktiven und Passiven gehen über auf die neue Firma «D. Flury & Co.».

Dominik Flury, von und in Bern, und Fritz Geissbühler, von Lauperswil, in Bern, haben unter der Firma D. Flury & Co., in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1921 begonnen hat und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «D. Flury» übernimmt. Zigarrenhandlung und Geldwechsel, Bahnhof, Haupteingang.

Malergeschäft. — 4. April. Rudolf Friedrich Arthur Berger, von Oberthal, und Albert Ritter, von Gunzgen (Solothurn), beide in Bern, haben unter der Firma Berger & Ritter, in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche im Januar 1916 begonnen hat, Malergeschäft, Ulmenweg 15.

Strick- und Wirkwarenfabrik usw. — 4. April. Der Verwaltungsrat der Victor Tanner Aktiengesellschaft, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 38 vom 8. Februar 1921, Seite 294), hat in der Sitzung vom 11. März 1921 Kollektivprokura erteilt an Hermann Keller, von Wöschel (Solothurn), in Bern. Derselbe ist berechtigt mit einem zur kollektiven Zeichnung berechtigten Verwaltungsrats zu zeichnen.

Bureau Biel

Cadrams. — 17. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Perret & Jeannot, fabrication de cadrams, mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 316 vom 18. Dezember 1913, Seite 2218), hat sich unterm 25. Oktober 1920 aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Glarus — Glaris — Glarona

Eisenwarenfabrik, Stanz- und Hammerwerke. — 1921. 7. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma J. & H. Schräner, mechanische Eisenwarenfabrik, Stanz- und Hammerwerke, in Oberurnen (S. H. A. B. Nr. 252 vom 27. Oktober 1917 und Nr. 254 vom 30. Oktober 1917), hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Schräner & Cie.».

Hans Schräner, von Sulz (Aargau), in Oberurnen, und Arthur Fröhlicher, von Oberdorf (Solothurn), in Oberurnen, haben unter der Firma Schräner & Cie., in Oberurnen, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1921 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Hans Schräner, Kommanditär ist Arthur Fröhlicher mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken (Fr. 20,000). Mechanische Eisenwarenfabrik, Stanz- und Hammerwerke.

1. April. Die Firma Hotel Glarnerhof A. G. in Liquidation, in Glarus (S. H. A. B. Nr. 116 vom 2. Mai 1910 und Nr. 182 vom 2. August 1918), ist nach beendeter Liquidation erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Flaschen, Möbel usw. — 1921. 31. März. Inhaber der Firma Moise Jakubowitsch, in Basel, ist Moise Jakubowitsch-Blaschkowski, russischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Basel. Handel in Flaschen, Möbeln und sonstigen Antiquitäten, Rudolfstrasse 25.

Parqueterie und Holzhandlung. — 31. März. Inhaber der Firma Ernst Hoch, in Basel, ist Ernst Hoch, von und in Basel. Parqueterie und Holzhandlung, Frobenstrasse 20.

Bank- und Kommissionsgeschäft. — 31. März. Inhaber der Firma Hugo Michels, in Basel, ist Hugo Michels-Oboussier, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Basel. Bank und Kommissionsgeschäft, Aeschenvorstadt 4.

31. März. In der Aktiengesellschaft unter der Firma Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden, in Basel (S. H. A. B. Nr. 8 vom 9. Januar 1920, Seite 40), ist die am Heinrich Bebler erteilte Prokura erloschen. Die Gesellschaft erteilt Kollektivprokura an Hans Völlny und Charles Kaden, beide von und in Basel; in dem Sinne, dass sie je zu zweien unter sich oder mit einem der übrigen Prokuristen in Verbindung mit einem Mitglied des Ausschusses des Verwaltungsrates rechtsverbindlich namens der Gesellschaft zeichnen.

31. März. Aus dem Verwaltungsrat und dem Direktionskomitee der Aktiengesellschaft unter der Firma Banque Foncière du Jura, in Basel (S. H. A. B. Nr. 95 vom 14. April 1920, Seite 691), ist der Präsident Albert von Speyr-Bölger infolge Todes ausgeschieden. Seine Unterschrift ist damit erloschen. An seine Stelle wurde als Präsident des Verwaltungsrates und als Präsident und Mitglied des Direktionskomitees gewählt, das bisherige Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Eduard Kern-His, von und in Basel, Notar, welcher zusammen mit einem andern Mitglied des Direktionskomitees oder mit einem Prokuristen für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung führt.

1. April. Der Inhaber der bisherigen Firma Confiseriefabrik G. Roth, in Basel (S. H. A. B. Nr. 36 vom 13. Februar 1914, Seite 246), Zuckerwarenfabrikation, ändert seine Firma ab in Georg Roth, Basel, Confiseriefabrik, und nimmt des fernern in die Natur des Geschäftes auf: Herstellung diätetischer und pharmazeutischer Präparate.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1921. 21. März. Unter der Firma Kosumverein Weesen, besteht mit Sitz in Weesen eine Genossenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechts von unbeschränkter Dauer. Die Statuten datieren vom 9. Januar 1921. Die Genossenschaft bezweckt, ihren Mitgliedern ökonomische Erleichterung zu verschaffen durch gemeinsamen Einkauf von Lebensmitteln, Speisewaren und sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs jeder Art. Die Abgabe der Waren findet zu möglichst billigen Preisen nur gegen Barzahlung oder gedeckten Kredit statt. Die Genossenschaft ist politisch und konfessionell neutral. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen drei Mitglieder des Vorstandes in der Weise, dass je zwei kollektiv zeichnen. Diese drei Mitglieder werden vom Vorstände bezeichnet. Die Mitgliederzahl ist unbeschränkt. Mitglied der Genossenschaft kann jedermann werden, der seinen Beitritt schriftlich erklärt, vom Vorstände aufgenommen wird und wenigstens einen Anteilsschein von Fr. 100, übernimmt. Der Anteilsschein ist einzuzahlen auf einmal oder in monatlichen Raten zu Fr. 20 innert fünf Monaten nach der Aufnahme. Das Anteilsscheinkapital wird verzinst zu 5%. Der Austritt aus der Genossenschaft kann nur gegen vorausgehende vierwöchentliche Kündigung auf das Ende eines Geschäftsjahres stattfinden. Bei Domizilwechsel entscheidet der Vorstand. Ausgetretene Mitglieder können erst nach Abschluss der Jahresrechnung Anspruch auf Auszahlung der ihnen zukommenden Rück-

vergütung erheben. Ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder verlieren alle Ansprüche an die Genossenschaft. Ausgeschlossene werden überdies durch Verlust ihrer Ansprüche auf etwaige Rückvergütungen gebüsst. Der Tod endet die Mitgliedschaft mit Schluss des Rechnungsjahres, in dem er erfolgt; jedoch hat der überlebende Ehegatte eines verstorbenen Mitgliedes oder eines seiner Kinder, sofern es den elterlichen Haushalt fortsetzt, innert 6 Monaten vom Datum des Ablebens gerechnet, das Recht, die Mitgliedschaft auf sich übertragen zu lassen. Ein Mitglied, das während eines ganzen Rechnungsjahres nicht für mindestens Fr. 100 aus der Genossenschaft bezogen hat, kann vom Vorstände aus dem Mitgliederregister gestrichen werden, soll aber vorher durch Zuschrift auf die Rechtsfolge seines Verhaltens aufmerksam gemacht werden. Einzelstehende Mitglieder, welche keinen Haushalt führen, sind von dieser Bestimmung ausgenommen. Mitglieder, welche die Interessen der Genossenschaft gefährden, können durch den Vorstand ausgeschlossen werden. Ein ausgeschlossenes Mitglied hat jedoch das Recht, innert Monatsfrist an die nächste Generalversammlung zu rekurrieren. In der Ausübung ihrer Mitgliederrechte bleiben sie jedoch eingestellt bis nach dem Entscheid der Generalversammlung. Die Haftbarkeit für die Verpflichtungen der Genossenschaft beschränkt sich auf deren Vermögen und den in Form von Anteilscheinen gezeichneten Vorschuss zu Fr. 100 per Mitglied. Als Mittel zum Betrieb der Genossenschaft dienen: a) das Genossenschaftsvermögen (Reserve- und evtl. andere eigene Fonds); b) die Einzahlungen der Mitglieder auf die Anteilscheine von je Fr. 100; c) Anleihen die gegen Ausgabe von Obligationen oder auf andere Weise aufgenommen werden; d) die Guthaben, welche die Mitglieder bei der Genossenschaft stehen lassen. Jede Abtretung, Verpfändung oder sonstige Belastung der Anteilscheine gegenüber Dritten ist für die Genossenschaft unverbindlich. Die Anteilscheine werden zurückbezahlt, wenn die Mitgliedschaft erlischt, jedoch erst drei Monate nach Genehmigung der laufenden Jahresrechnung, sofern diese kein Defizit aufweist. Ausnahmeweise ist der Vorstand befugt, sofortige Auszahlung zu bewilligen, speziell bei Wegzug eines Mitgliedes. Der sich aus der Rechnung ergebende Überschuss, welcher nach Abzug der Verwaltungskosten und der geschäftsmässigen Abschreibungen verbleibt, wird folgendermassen verteilt: 70—80 % fallen an die Mitglieder nach Massgabe ihres Bezuges; 20—30 % in den Reservefonds. Die Organe der Genossenschaft sind: a) die Generalversammlung; b) der Vorstand, als Verwaltungsrat, bestehend aus 3—7 Mitgliedern; c) die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Kaspar Hirt, Bahnmeister, von Klein-Andelfingen, Präsident; Pius Zimmermann, Lehrer, von Weesen, Vizepräsident und Verwalter; Ernst Schmid, Bahnbeamter, von Utikon (Zürich), Aktuar; Jakob Altmann, Sohn, Fabrikant, von Dättlikon (Zürich), und Rudolf Streiff, Fabrikant, von Glarus; alle in Weesen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident Kaspar Hirt, der Verwalter Pius Zimmermann und der Aktuar Ernst Schmid.

23. März. Unter der Firma Schweinezüchtergenossenschaft Mels, besteht mit Sitz in Mels eine Genossenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechts von unbestimmter Dauer. Die Statuten datieren vom 11. Mai 1920. Die Genossenschaft bezweckt: Hebung und Verbesserung der Schweinezücht, durch Züchtung des veredelten Landschweines. Die Genossenschaft erlangt ihren rechtlichen Bestand mit der Eintragung in das Handelsregister. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist bedingt durch die Unterzeichnung der Statuten und die Einlösung eines Anteilsscheines von Fr. 10. Für die Zukunft kommt noch hinzu: die Aufnahme geschieht durch Beschluss der Kommission und nachträgliche Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Mitgliedschaft wird eingebüsst durch freiwilligen Austritt, Tod Konkurs und Ausschluss. Letzterer geschieht durch die Hauptversammlung gegenüber Genossenschaftsmitgliedern, welche den Bestimmungen der Statuten nicht nachkommen und bei denen eine allfällige Büssung nichts fruchtet und unter Berücksichtigung von Art. 685 O.R. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei, er kann jedoch nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher schriftlich dem Präsidenten angezeigt werden. Das zur Erreichung der Genossenschaftszwecke erforderliche Kapital wird beschafft: a) aus den einbezahlten Anteilscheinen, welche Fr. 10 betragen; b) aus den jeweiligen von der Hauptversammlung festgesetzten Eintrittsgeldern; c) aus den Sprunggeldern (sofern ein oder mehrere Eber von der Genossenschaft gehalten werden); d) aus den Beiträgen des Staates und Bundes; e) aus den der Genossenschaft zufallenden Prämien; f) aus freiwilligen Beiträgen; g) aus allfälligen Bussen. Die Einzahlung der bei der Gründung der Genossenschaft gezeichneten Anteilscheine hat innert Monatsfrist nach der Konstituierung zu erfolgen. Später eintretende Genossenschafter haben die von ihnen gezeichneten Anteilscheine bei Unterzeichnung der Statuten einzulösen. Jeder Anteilsschein, welcher ausgestellt wird, hat den Namen des betreffenden Genossenschafter und den einbezahlten Betrag anzugeben und trägt eine mit dem Anteilsscheinbuch übereinstimmende Nummer. Die Anteilsscheine sind weder teilbar noch übertragbar, ausser auf direkte Leibeserben, sie können nicht gepfändet und nicht zur Konkursmasse gezogen werden. Privatgläubiger eines Genossenschafter sind nicht befugt, die zum Genossenschaftsvermögen gehörenden Sachen, Forderungen oder Rechte zum Bedarf ihrer Befriedigung oder Sicherstellung in Anspruch zu nehmen. Der von der Genossenschaft Ausgeschlossene verliert jeden Anspruch auf den Genossenschaftsanteil. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Ein direkter Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Organe der Genossenschaft sind: a) die Hauptversammlung; b) die Kommission, bestehend aus Präsident, Aktuar (zugleich Vizepräsident), Kassier und zwei Beisitzern; c) die Rechnungsrevisoren. Präsident und Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Josef Grünfelder, Landwirt, von Wangs, Präsident; Anton Willi, Landwirt, von Mels, Aktuar; Marin Schumacher, Schreiner, von Mels, Kassier; Anton Pfiffner, Landwirt, von Mels, und August Willi, Landwirt, von Mels, alle in Mels.

Aargau — Argovie — Argovio

Bezirk Aarau

Graphische Kunstanstalt. — 1921. 2. April. A. Trüb & Cie., Kommanditaktiengesellschaft, in Aarau (S. H. A. B. 1919, Seite 2160). In der Generalversammlung vom 22. März 1921 wurden die Statuten dahin abgeändert, dass der Gesellschaft als unbeschränkt haftende Gesellschafter beitreten: August Trüb-Hofer, Kaufmann, von und in Aarau, und Paul Trüb-Eberhardt, Kaufmann, von und in Aarau. Beide führen einzeln die volle Unterschrift. Die Prokuraunterschrift von August Trüb, jun., ist erloschen. Der Aufsichtsrat ist bestellt wie folgt: Hermann Kuderli, Fabrikant, von Dübendorf, in Couvet, Präsident; weitere Mitglieder sind: Fritz Zurlinden, Bankdirektor, von Zofingen, in Aarau, und Werner Ott, Ingenieur von Aarburg, in Aarau.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Vevey

1921. 30 mars. La Société coopérative de consommation «La Ménagère», dont le siège est à Vevey (F. o. s. du c. des 14 mars 1894, n° 60, page 242

et du 1^{er} novembre 1918, n° 26, page 1720), fait inscrire que dans ses assemblées générales des 28 novembre 1920 et 16 janvier 1921, elle a adopté de nouveaux statuts qui abrogent, dès le 1^{er} mars 1921, ceux actuellement en vigueur et apportent les modifications suivantes aux faits publiés à ce jour: La société prend pour raison sociale, la dénomination **Société coopérative de consommation «La Ménagère», Vevey** (S. C. M. V.). Elle a pour but: le bien-être social de ses membres et l'amélioration de leur situation économique. Elle exerce son activité à Vevey et environs, dans un rayon qui ne peut en principe, dépasser 12 kilomètres de Vevey en ligne droite. Les publications de la société sont faites dans le journal «La Coopération», organe officiel distribué gratuitement aux sociétaires. En cas d'urgence, les publications peuvent être faites dans la presse locale, par circulaire ou par affiche dans les locaux de vente. La qualité de sociétaire s'acquiert par l'admission dans la société à la suite d'une demande écrite du candidat. La qualité de sociétaire est personnelle; elle n'est transmissible que dans les cas prévus par les statuts. Les sociétaires ne possèdent aucun droit individuel aux biens de la société. Le nombre des membres est illimité. Peuvent être admis comme sociétaires toutes les personnes, sociétés, établissements, fondations et groupements domiciliés dans le rayon d'action de la société, qui reconnaissent les statuts. Dans la règle, la qualité de sociétaire ne peut être accordée qu'à un seul membre d'une famille faisant ménage commun. Les déclarations d'adhésion peuvent être faites en tout temps. Si le conseil d'administration refuse l'admission, le candidat a le droit d'en appeler à la décision de la prochaine assemblée du conseil régional. Ce recours sera formulé dans les trente jours après réception de la décision négative du conseil d'administration. Chaque sociétaire doit verser à la société une avance de cent francs, somme portant un intérêt dont le taux est fixé chaque année par le conseil d'administration. Ce taux ne peut être supérieur à celui payé aux déposants à la Caisse d'épargne de la société. Cette avance constitue le fond social, lequel est variable et peut être augmenté indéfiniment par l'admission de nouveaux membres ou diminué par des remboursements de parts aux sociétaires démissionnaires, décédés ou radiés. L'avance peut être libérée dans l'espace de dix ans avec un minimum d'acompte de dix francs par exercice. La société retient ces acomptes sur la ristourne due aux sociétaires. La responsabilité du sociétaire s'étend également au montant non versé de son avance. Le sociétaire reçoit une part nominative sur laquelle sont attestés les versements effectués au fonds social. Ce titre doit être conservé par le sociétaire. L'intérêt ne peut être retiré tant que la somme de cent francs n'est pas entièrement couverte. La part est remboursée au sociétaire lorsqu'il perd cette dernière qualité, cas d'exclusion réservé. Pour toucher le montant de sa part, le sociétaire doit présenter son titre acquitté à l'administration. Le remboursement ne se fait toutefois que trois mois après l'acceptation du bilan de l'exercice en cours, si ce bilan ne boucle pas par un déficit. Exceptionnellement, le comité directeur peut accorder le remboursement immédiat de la part d'un sociétaire si l'urgence est dûment constatée. La qualité de sociétaire se perd: 1. par la démission écrite; 2. par décès, pour les sociétés, groupements et établissements, ensuite de dissolution ou liquidation; 3. par exclusion; 4. est en outre considéré comme démissionnaire tout sociétaire qui, sans raison valable, reste durant un exercice entier sans s'approvisionner dans les magasins de la société, malgré la mise en demeure faite un mois à l'avance. Un congé est accordé sur demande aux sociétaires qui s'absentent pendant un certain temps. La démission peut être donnée en tout temps; elle devient effective seulement après l'approbation des comptes et de la gestion de l'exercice en cours. Les démissions ne sont pas admissibles après que la liquidation de la société a été décidée. En cas de décès, le conjoint survivant d'un sociétaire ou ses enfants, s'ils continuent à tenir ménage commun, ont le droit de se faire transférer la qualité de sociétaire. La transferts doit être demandé dans le délai d'un an après le décès. Tout sociétaire qui porte atteinte aux intérêts de la société ou qui agit d'une façon contraire aux statuts peut être exclu par le conseil d'administration. Les sociétaires exclus ont le droit de recourir au conseil régional dans les trente jours qui suivent la date à laquelle leur exclusion leur a été notifiée. L'exercice des droits que confère la qualité de sociétaire est suspendu jusqu'à ce que cette dernière instance ait prononcé. La perte de la qualité de sociétaire entraîne celle de tous droits à la fortune de la société. Les sociétaires exclus en vertu du 1^{er} alinéa de l'art. 13 perdent tous droits à la répartition de l'exercice en cours et peuvent, en outre, être rendus responsables des dommages qu'ils ont causés à la société. L'excédant net des recettes déterminé sur la base du bilan (C. O. art. 656) et du compte d'exploitation, après déduction d'un amortissement de 10 % du compte mobilier et de 1 % au minimum du compte immobilier, constitue le trop-perçu. Le trop-perçu est réparti comme suit: 1. 10 % au fonds de réserve; 2. aux fonds spéciaux le 5 % au maximum. Le solde est réparti aux sociétaires au prorata de leurs achats faits dans les établissements de la société régulièrement inscrits dans les carnets délivrés à cet usage. Si le compte annuel accuse un déficit, celui-ci est couvert par un prélèvement sur le fonds de réserve, la partie non couverte est portée à compte nouveau. Si le déficit est plus grand que la fortune sociale totale, le conseil d'administration doit agir conformément aux dispositions du Code fédéral des obligations. Les organes de la société sont: 1. les sociétaires dans leur ensemble; ils exercent leurs droits: a) dans les assemblées de collège (assemblées locales); b) par les votations générales et élections; c) par voie d'initiative; d) par voie de référendum. 2. Le conseil régional; 3. Le conseil d'administration; 4. Le comité directeur; 5. La gérance; 6. La commission de contrôle. Le comité d'administration choisit dans son sein pour la durée d'une année, un comité directeur d'au moins trois membres, auquel incombe la direction et la surveillance proprement dite de l'exploitation et qui s'occupe de toutes les affaires qui ne sont pas expressément réservées au conseil d'administration. Les membres de ce comité doivent avoir leur domicile à Vevey ou dans les environs immédiats. Ils sont rééligibles. La société est valablement représentée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux membres du comité directeur désignés par le conseil d'administration. Ce dernier peut également conférer le pouvoir de signer valablement ou par procuration à des employés de la société. La révision a porté, en outre, sur d'autres articles des statuts non soumis à publication. Dans sa séance du 22 février 1921, le conseil d'administration a constitué le comité directeur comme suit: Alexandre Zahnd, imprimeur, de Wahlern (Berne), domicilié à Vevey, président; Jules Buttex, retraité C. F. F., de Granges-Marnand, domicilié à Vevey, vice-président; Henri Maillard, ancien instituteur, de Chesalles sur Oron, domicilié à Vevey, secrétaire. La signature collective du président et du secrétaire du comité directeur, engagera valablement la société vis-à-vis des tiers. Le gérant Henri Groux a été confirmé

dans ses fonctions et continuera à engager la société par sa seule signature. Les signatures conférées à Alexandre Zahnd et Henri Maillard comme président et secrétaire du conseil d'administration sont radiées. Les autres faits publiés ne sont pas modifiés.

Café-restaurant. — 31 mars. Le chef de la maison Rosa Käser, à la Tour-de-Peilz, est Rosa Ida née Urfer, femmes séparée de biens de Alfred Käser, de Kleindietwil (Berne), domiciliée à la Tour-de-Peilz. Exploitation du Café-restaurant de l'Hôtel de ville.

Clinique des poupées. — 31 mars. Le chef de la maison Louis Villommet à Vevey, clinique des poupées (f. o. s. du e. du 11 décembre 1920, n° 313, page 2347), fait inscrire qu'il a transféré ses bureau et locaux, à la Place de l'Ancien Port n° 4, à Vevey.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

1920. 14 décembre. Selon acte reçu par Raul Baillo, notaire, à Neuchâtel, la société anonyme **Zénith Watch Co, Great Britain**, ayant son siège au Locle (f. o. s. du e. des 18 mars 1914, n° 64, page 459, et 16 avril 1917, n° 87, page 615), a, dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 9 décembre 1920, révisé ses statuts et en particulier, porté le capital-actions à cinq cent mille francs (fr. 500,000), divisé en cinq cents actions nominatives de mille francs chacune. Le capital-actions peut être augmenté à fr. 1,000,000. Il n'a pas été apporté d'autres modifications aux faits publiés antérieurement.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux Registro dei beni matrimoniali

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

1921. 16. März. Ehegatten Robert Gerber, Johanns Sohn, von Langnau, Händler, in Kallnach, und Rosa Lina geb. Bietenhard, Vermehrer des eingetragenen Gutes der Ehefrau gemäss Vertrag vom 12. Januar 1921. Der Ehemann ist als Teilhaber der Kollektivgesellschaft «A. Gerber & Cie.», Handel, Import und Export in Landesprodukten, in Kappelen, mit Zweigniederlassung in Dampierre s. Salon, in dem Handelsregister eingetragen.

Genève — Genève — Ginevra

1921. 30 mars. Les époux Alfred-Adam Bartholomäi, ingénieur, au Petit-Saconnex (associé gérant indéfiniment responsable de «Bartholomäi & Cie.», au Petit-Saconnex), et Maria-Margaretha née Gietz, ont adopté, suivant contrat de mariage du 22 mars 1921, le régime de la séparation de biens (c. e. art. 241 et ss.).

Beschränkung der Einfuhr

(Bundesratsbeschluss vom 5. April 1921.)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 betreffend die Beschränkung der Einfuhr¹⁾ und die am 14. März 1921 zu diesem Beschluss erlassene Vollziehungsverordnung²⁾, in Ergänzung seines am 14. März 1921 gefassten einschlägigen Beschlusses³⁾,

beschliesst:

Art. 1. Bis auf weiteres wird die Einfuhr folgender Warengattungen von der Einholung einer Bewilligung abhängig gemacht:

1. Leder, Zolltarifnummern 177, 179, 181, 182, 184, 190;
2. Schuhe, Zolltarifnummern 193/197, 199/201.

Art. 2. Der gegenwärtige Beschluss tritt am 8. April 1921 in Kraft. Das Volkswirtschaftsdepartement und das Zolldepartement sind mit seinem Vollzuge beauftragt. Die Behandlung der Einfuhrgesuche wird der Sektion für Ein- und Ausfuhr des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes übertragen.

Restriction des importations

(Arrêté du Conseil fédéral du 5 avril 1921.)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'arrêté fédéral concernant la restriction des importations, du 18 février 1921¹⁾ et vu l'ordonnance d'exécution y relative, du 14 mars 1921²⁾, complétant son arrêté du 14 mars 1921³⁾,

arrête:

Article premier. Est subordonnée, jusqu'à nouvel ordre, à un permis l'importation des catégories de marchandises ci-après désignées:

1. Cuir, numéros du tarif douanier: 177, 179, 181, 182, 184, 190;
2. Chaussures, numéros du tarif douanier: 193/197, 199/201.

Art. 2. Le présent arrêté entre en vigueur le 8 avril 1921.

Le Département de l'économie publique et le Département des douanes sont chargés d'en assurer l'exécution. Le service de l'importation et de l'exportation relevant du Département fédéral de l'économie publique statue sur les demandes en autorisation d'importation.

Banque Foncière du Jura, Basel

An die Inhaber der Titel der nachbezeichneten von der Banque Foncière du Jura geschuldeten Obligationen, Kassenscheine und Kassensobligationen und zwar:

1. des 3 1/2 % Anleihe Serie O, rückzahlbar im Wege jährlicher Auslosungen bis 1934;
2. des 4 % Anleihe Serie L, rückzahlbar im Wege jährlicher Auslosungen bis 1930;
3. des 4 1/2 % Anleihe Serie E, rückzahlbar im Wege jährlicher Auslosungen bis 1929;
4. des 4 1/2 % Anleihe Serie G, rückzahlbar im Wege jährlicher Auslosungen von 1924 bis 1934;
5. der 6 % Kassenscheine, rückzahlbar im Jahre 1922;
6. aller Kassensobligationen (Serien A, B, C, D, F, H, K, M, N, S u. W). Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass in der am 31. März 1921 in Basel abgehaltenen Obligationär-Versammlung
1. der Vertreter von mehr als drei Vierteln des im Umlauf befindlichen Kapitals aller sechs einberufenen Gläubigergemeinschaften,
2. mehr als drei Viertel, nämlich fünf der sechs Gläubigergemeinschaften mit mehr als Dreiviertelmehrheit des im Umlauf befindlichen Kapitals jeder der betreffenden Gläubigergemeinschaften, und

¹⁾ Siehe Gesetzsammlung, Bd. XXXVII, S. 130.

²⁾ Siehe Gesetzsammlung, Bd. XXXVII, S. 193.

³⁾ Siehe Gesetzsammlung, Bd. XXXVII, S. 195.

⁴⁾ Voir Recueil officiel, tome XXXVII, page 180.

⁵⁾ Voir Recueil officiel, tome XXXVII, page 193.

⁶⁾ Voir Recueil officiel, tome XXXVII, page 195.

3. bei der sechsten Gläubigergemeinschaft die Vertreter von mehr als der Hälfte des im Umlauf befindlichen Kapitals dieser Gläubigergemeinschaft, dem nachfolgenden Antrag des Verwaltungsrates zugestimmt haben, und dass demnach die Obligationär-Versammlung diesen Antrag zum Beschluss erhoben hat:

Die Obligationen, Kassenobligationen und Kassenscheine, die bereits fällig sind oder — sei es infolge Vertrags, Kündigung oder Auslösung — bis zum 31. Dezember 1925 zur Rückzahlung fällig werden, werden bis zum 15. Oktober 1927 gestundet.

Die Banque Foncière du Jura verpflichtet sich, den Zinsfuss der von dieser Massnahme betroffenen Titel, vom Zeitpunkt an, auf welchen sie zurückbezahlt werden sollten, auf 5 % zu erhöhen, soweit sie nicht bereits zu diesem Satze oder höher verzinst sind. Die nach den Bedingungen der verschiedenen Anleihen alljährlich vorzunehmenden Auslosungen werden demgemäss weiterhin stattfinden, und die ausgelosten Titel werden vom Zeitpunkt an, auf welchen sie zurückbezahlt werden sollten, während der Dauer ihrer Stundung eine Verzinsung von 5 % geniessen.

Dieser Beschluss stützt sich auf die bundesrätliche Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen vom 20. Februar 1918 mit Ergänzungen vom 20. September 1920 und 28. Dezember 1920 und ist im Sinne von Art. 2 derselben Verordnung auch für diejenigen weiteren Inhaber von Titeln, oben verzeichneter Gläubigergemeinschaften verbindlich, die dem Beschlusse nicht zugestimmt haben, oder an der Obligationär-Versammlung vom 31. März 1921 nicht vertreten waren.

Sodann hat die Obligationär-Versammlung vom 31. März 1921 mit überwiegender Mehrheit die Herren Fr. Cafader-Schlappfer, Kaufmann, in Basel, und Dr. Max Stähelin, Delegierter des Verwaltungsrates der Schweizerischen Treuhändergesellschaft, in Basel, zur Wahl in den Verwaltungsrat der Banque Foncière du Jura vorgeschlagen. Der Verwaltungsrat der Banque Foncière du Jura wird am 19. April 1921 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre die genannten Herren zur Wahl in den Verwaltungsrat vorschlagen. (V 43)

Basel, den 31. März 1921.

Namens der Obligationär-Versammlung der Banque Foncière du Jura:
Der Vorsitzende: Dr. Eduard Kern.

Nichtamtlicher Teil -- Partie non officielle -- Parte non ufficiale

Prelsabschlag auf Mehl und Brot

(Mitgeteilt vom eidg. Ernährungsamt.)

Das eidg. Ernährungsamt hat seine Abgabepreise für Brotgetreide an die Mühlen reduziert und mit Gültigkeit ab 7. April 1921 die Höchstpreise für Mehl wie folgt herabgesetzt:

Engrospreise: für Backmehl von Fr. 73.50 auf Fr. 70; für Weissmehl und Griess von Fr. 107 auf Fr. 85 per 100 kg netto ab Mühle oder Verkaufsmagazin.

Detaillpreise für Backmehl von 85 Rappen auf 82 Rappen; für Weissmehl und Griess von 130 Rappen auf 105 Rappen per Kilogramm ab Verkaufsmagazin.

Die Herabsetzung des Backmehlpreises wird ein entsprechendes Zurückgehen der Brotpreise zur Folge haben. Nachdem auch die Brennmaterialpreise stark im Weichen begriffen sind, darf ein Rückgang des Brotpreises erwartet werden, der etwas grösser sein wird als der Abschlag des Mehles. Es ist zu berücksichtigen, dass bei gleichbleibendem Mehlpreis von Fr. 73.50 seit 3. Juli 1917 fast überall, teilweise sogar sehr fühlbare Brotpreiserhöhungen eingetreten sind, die unter andern auch mit dem Steigen der Brennmaterialpreise begründet wurden.

Grossbritannien — Abgabe eines Teils des Kaufpreises deutscher Waren

Der in der Nr. 73 vom 18. März 1921 veröffentlichte Gesetzentwurf hat während der Beratung im britischen Ober- und Unterhaus noch verschiedene Änderungen erfahren. Diejenigen Artikel, die wesentliche Änderungen aufweisen, werden nachstehend in ihrem endgültigen Wortlaut übersetzt wiedergegeben. Die Änderungen sind gesperrt gedruckt:

1. (1) Gemäss den Bestimmungen dieses Gesetzes hat nach dem 31. März der Importeur bei der Einfuhr irgendwelcher deutscher Waren, auf die sich dieses Gesetz bezieht, in das Vereinigte Königreich den Zoll- und und Alkise-Kommissären (hiernach Kommissäre genannt) denjenigen, 50 % nicht übersteigenden Teil des Warenwertes zu entrichten, den das Schatzamt von Zeit zu Zeit vorschreiben wird.

Dieses Gesetz findet keine Anwendung auf vor dem 15. April 1921 importierte Waren, die nachweislich auf Grund eines vor dem 8. März 1921 abgeschlossenen Kontrakte eingeführt wurden.

2. Als deutsche Waren, auf die dieses Gesetz Anwendung findet, werden betrachtet, erstens Waren, die direkt von Deutschland nach dem Vereinigten Königreich gesandt werden, und zweitens Waren, die auf andere Weise speziert werden, aber ganz oder teilweise in Deutschland fabriziert oder erzeugt wurden, ausgenommen solche teilweise in Deutschland fabrizierte oder erzeugte Waren, von deren Wert 25 % oder mehr einer Verarbeitung zuzuschreiben ist, die nach dem letzten Ausgang der Waren aus Deutschland vorgenommen wurde.

3. (1) Für die Zwecke dieses Gesetzes wird als Wert der eingeführten Waren derjenige Betrag betrachtet, den ein Importeur dafür, die den Kommissären zu entrichtende Summe inbegriffen, bezahlen würde, falls sie ihm im Einfuhrort, Fracht und Versicherung zu seinen Lasten, geliefert würden. Zur Feststellung des gemäss diesem Gesetze den Kommissären zu entrichtenden Betrages wird der erwähnte Wert von den letztern festgesetzt.

Wenn es sich nachweisbar um Waren handelt, die nach dem Vereinigten Königreich zurückkommen, nachdem sie von diesem exportiert worden waren, um in Deutschland irgend eine Bearbeitung zu erfahren, so wird der Wert der Waren für die Zwecke dieses Gesetzes wie folgt bestimmt: Vom oben erwähnten Wert wird der Betrag abgezogen, der nachweisbar der Wert der Waren im Zeitpunkt der Ausfuhr, Fracht und Versicherung der Hinspedition inbegriffen, war, und die für die Ausfuhrung der Arbeit vereinbarte Summe wird als Kaufpreis betrachtet.

(2) Unbeschadet der Befugnisse der Kommissäre gemäss vorstehendem Unterabschnitt, soll die Summe, die in einer Rechnung über zum Verkauf eingeführte Waren angegeben ist, als «prima facie»-Beweis für den Wert der Waren betrachtet werden, falls der den Kommissären gemäss diesem Gesetz zu entrichtende Betrag darin inbegriffen ist.

(3) Anstände über den Warenwert bei der Feststellung des gemäss diesem Gesetz zu entrichtenden Betrages werden einem vom Schatzamt ernannten Schiedsrichter, der kein Beamter eines Regierungsdepartements sein darf, unterbreitet, dessen Entscheid als endgültig zu betrachten ist.

(4) Unveränderter bisheriger Unterabschnitt (3).

(5) Die Kommissäre sind berechtigt, von den Importeuren nach Vorschrift Einzelheiten über das Land, aus dem die Waren zuerst gesandt wurden oder über das Fabrikations- oder Erzeugungsland der Waren zu verlangen. Falls diese Angaben nicht in befriedigender Weise geliefert werden, so werden die Waren für die Zwecke dieses Gesetzes als zuerst aus Deutschland gesandt, oder als ganz in Deutschland fabriziert oder erzeugte Waren betrachtet.

(6) Falls in für die Kommissäre befriedigender Weise bewiesen wird, dass infolge von vor dem 8. März 1921 entrichteten Zahlungen, Vorschüssen oder Vergütungen oder von vor diesem Datum eingegangenen Verpflichtungen die den Kommissären gemäss den vorstehenden Bestimmungen dieses Gesetzes zu bezahlende Summe den Betrag übersteigt, den der Importeur für die eingeführten Waren schuldig bleibt, so wird die den Kommissären zahlbare Summe um den Betrag dieses Unterschieds herabgesetzt. Anstände über den Betrag dieser Herabsetzung werden dem oben erwähnten Schiedsrichter unterbreitet.

5. (1) Das Handelsamt ist ermächtigt, durch Verordnung:

a) und b) unverändert.

c) für irgend welche Waren an Stelle des in Abschnitt d) des Gesetzes erwähnten Datums vom 15. April einen späteren Zeitpunkt festzusetzen.

d) Absatz e) des Entwurfs.

(3) Alle auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Verfügungen des Handelsamts sind in den London, Edinburgh und Dublin «Gazettes» und auf andere, vom Handelsamt für die Information der Interessenten als geeignetste erachtete Weise zu veröffentlichen.

6. Wenn von den beiden Häusern des Parlaments ein Beschluss für die Aufhebung oder Suspension dieses Gesetzes angenommen wird, soll der Ministerrat ermächtigt sein, die Anwendung dieses Gesetzes in dem Umfange und für die bestimmte oder unbestimmte Zeit, wie in dem Beschluss festgesetzt ist, aufzuheben oder zu suspendieren.

Diminution du prix de la farine et du pain

(Communiqué de l'Office fédéral de l'alimentation.)

L'Office fédéral de l'alimentation a diminué les prix de vente des céréales panifiables qu'il livre aux moulins et a réduit comme suit, à partir du 7 avril 1921, les prix maxima des farines et de la semoule:

Pour la vente en gros: Farine panifiable dite entière de fr. 73.50 à fr. 70; fleur de farine et semoule de fr. 107 à fr. 85 les 100 kg, net, marchandise prise au moulin ou au magasin de vente.

Pour la vente au détail: Farine panifiable dite entière de 85 cts. à 82 cts.; fleur de farine et semoule de 130 cts. à 105 cts. le kilogramme, marchandise prise au magasin de vente.

La réduction du prix de la farine panifiable dite entière entraînera une baisse correspondante du prix du pain. Comme le prix du combustible subit également une forte baisse, il est à espérer que la diminution de prix du pain sera un peu plus importante que celle de la farine. Il y a lieu de considérer que, quoique le prix de la farine de fr. 73.50 n'ait pas changé depuis le 3 juillet 1917, il y a eu presque partout et souvent même des augmentations très sensibles du prix du pain, augmentations fondées, entre autres sur le renchérissement du combustible.

Grande-Bretagne — Versement d'une partie du prix d'achat de marchandises allemandes

Le projet de loi publié dans le n° 74, du 19 mars dernier, a subi divers changements encore lors de sa discussion au Parlement britannique. Les articles qui présentent des modifications essentielles, sont reproduits ci-après dans leur rédaction définitive. Les modifications sont imprimées en caractères espacés:

1. (1) En vertu des dispositions de la présente loi et à partir du 31 mars, l'importateur de toutes marchandises allemandes dans le Royaume-Uni auxquelles la dite loi est applicable, aura à verser entre les mains des commissaires de douanes et d'accise (désignés ci-après sous la mention de commissaires) un montant n'excédant pas le 50 % de la valeur de la marchandise, pourcentage qui sera fixé de temps à autre par le Ministère du Trésor.

Cette loi n'est pas applicable aux marchandises importées avant le 15 avril 1921 lorsqu'il est dûment prouvé qu'elles ont été importées aux termes d'un contrat conclu avant le 8 mars 1921.

2. Sont considérées comme marchandises allemandes auxquelles la loi est applicable: Primo les marchandises expédiées directement d'Allemagne dans le Royaume-Uni et secundo les marchandises envoyées autrement mais fabriquées ou produites entièrement ou partiellement en Allemagne, à l'exception de celles fabriquées ou produites partiellement en Allemagne, dont le 25 % ou plus de la valeur est imputable à un travail effectué après la sortie définitive d'Allemagne de la marchandise.

3. (1) Dans le sens de la loi, sera considéré comme valeur des marchandises importées, le montant qu'acquitterait l'importateur, y compris la somme à verser aux commissaires, au cas où la marchandise lui serait livrée dans le port d'importation, transport et assurance à sa charge. En vue de la fixation du montant à verser aux commissaires, selon les dispositions de la loi, ces derniers auront à déterminer la valeur susmentionnée.

Lorsqu'il est prouvé qu'il s'agit de marchandises réimportées dans le Royaume-Uni après avoir subi en Allemagne une manutention quelconque, la valeur des marchandises sera, dans le sens de la loi, déterminée comme suit: sera déduit de la valeur susmentionnée le montant prouvé comme étant celui de la valeur des marchandises au moment de l'exportation, fret et assurance de l'expédition d'aller compris, et le prix convenu pour l'exécution du travail sera considéré comme prix d'achat.

(2) Sans porter atteinte aux compétences des commissaires conformément à la sous-section qui précède, la somme indiquée dans la facture concernant des marchandises importées pour la vente sera considérée comme preuve «prima facie» de la valeur des marchandises, pourvu que le montant à verser aux commissaires d'après la loi y soit compris.

(3) Les contestations pouvant surgir lors de la fixation du montant à acquitter, conformément à la loi, seront soumises à un arbitre désigné par le Trésor, qui ne pourra être fonctionnaire d'un département ministériel et dont la décision est définitive.

(4) Sans modification, ancienne sous-section (3).

(5) Les commissaires sont autorisés à exiger des importateurs des détails sur le pays d'où les marchandises ont été expédiées en premier lieu ou sur le pays de fabrication ou de production des marchandises. Au cas où les renseignements fournis ne seraient pas satisfaisants, les marchandises seront, aux termes de la loi, considérées comme expédiées primitivement d'Allemagne, ou comme fabriquées ou produites entièrement en Allemagne.

(6) Au cas où la preuve suffisante est apportée aux commissaires qu'ensuite des paiements, avances ou bonifications effectués avant le 8 mars 1921, ou en raison des engagements souscrits avant cette date, la somme payable aux commissaires, en vertu de la loi, par l'importateur des marchandises dépasse le montant restant encore dû par l'importateur pour les marchandises importées, le montant à verser sera réduit de cette différence. Les contestations touchant le montant de cette différence seront soumises à l'arbitre susnommé.

5. (1) Le « Board of Trade » (Ministère du Commerce) peut par ordonnance :

a) et b) Sans modification.

c) Fixer pour n'importe quelle marchandise, en lieu et place de la date du 15 avril mentionnée dans le chapitre 1 de la loi, une date postérieure.

d) Alinéa e) du projet

(3) Toutes les ordonnances promulguées sur la base de cette loi par le « Board of Trade » sont à publier dans les « Gazettes » de Londres, Edimbourg et Dublin et de toute autre manière jugée opportune par le Board pour l'information des intéressés.

6. Si les deux Chambres du Parlement prennent une décision touchant l'abrogation ou la suspension de la présente loi, le Conseil des Ministres pourra abroger la loi ou suspendre l'application de celle-ci en tout ou en partie et pour une durée définie ou indéfinie, en conformité de la résolution du Parlement.

Algérie

(Rapport du Consulat de Suisse à Alger sur l'année 1920.)

La valeur des marchandises ayant alimenté le mouvement des échanges commerciaux de l'Algérie pendant l'année 1920 s'est élevée à 4342 millions en commerce général. Ce chiffre accuse des augmentations respectives de 1033 millions et 2692 millions par rapport aux années 1919/1918. Limitée au trafic intéressant exclusivement la consommation et la production de la Colonie (commerce spécial), l'évaluation du mouvement commercial de 1920 donne les résultats suivants : Importations 2535 millions, exportations 1442 millions, soit au total un chiffre d'affaires de 3977 millions, supérieur de 929 millions et de 2448 millions aux constatations effectuées en 1919 et 1918.

La comparaison des années 1920 et 1919 pour lesquelles les mêmes taux d'évaluation, définitifs en ce qui concerne la première année et provisoires pour la seconde, ont été appliqués aux marchandises importées et exportées, traduit donc réellement les fluctuations du trafic algérien pendant ces deux années. La balance commerciale se solde défavorablement pour l'année 1920, tandis que les exportations diminuaient et fléchissaient de 1690 millions à 1442 millions accusant ainsi un déficit de 248 millions, les importations se sont développées considérablement et se chiffrent par une augmentation de 1178 millions, dont 1043 pour les achats de marchandises françaises et de 135 millions pour ceux effectués à l'étranger.

A l'importation, ces augmentations apparaissent sur la plus grande partie des articles et notamment sur : les céréales, les fromages, les conserves de poissons, les riz, les légumes secs, les pommes de terre, les préparations sucrées, les tabacs en feuilles, les huiles végétales, les bois de construction et merisiers, les vins, les eaux-de-vie et liqueurs, le soufre, les huiles lourdes, les fers, fontes et aciers, les produits chimiques (sels de soude et de potasse, sulfates de cuivre), les parfumeries, les savons, les porcelaines et verreries, les fils, les tissus de coton, de laine et surtout de soie, les vêtements confectionnés et la lingerie, les chaussures et autres ouvrages en cuirs, la bijouterie et l'horlogerie, les machines pour l'agriculture et autres machines mécaniques, les outils et ouvrages en métaux de toute sorte, les meubles, les voitures automobiles, les ouvrages en caoutchouc, la bimbeloterie, broserie et tabletterie. Les seules diminutions enregistrées portent sur les chevaux, mules et mulets, les soies, les sucres, les cafés et les huiles d'olives.

A l'exportation, par suite de la récolte déficitaire des céréales, les expéditions de ces denrées sont tombées de 381 millions à 41 millions, soit une diminution de 340 millions et par voie de conséquence naturelle, le déficit a atteint également les gruaux et semoules, les pâtes alimentaires, les légumes secs. D'autres articles marquent aussi un recul appréciable, notamment les laines, les figues sèches, les tabacs en feuilles, les vins et les fourrages. Par contre, des plus-values importantes ont été constatées sur les ovins, les peaux brutes, les cigarettes, les lièges, le crin végétal, l'alfa, les alcools, les phosphates, les minerais de fer, de plomb et de zinc.

On voit par les chiffres qui précèdent que le bilan commercial de l'Algérie pour l'année 1920 boucle par un déficit considérable. Ce résultat est surtout imputable à la période d'intense sécheresse qui a sévi au printemps et en été de l'an passé. L'attitude des banques à l'égard de leurs débiteurs (suppression de crédit) et la vague de hausse, qui en fut en quelque sorte la conséquence, contribuèrent également à faire solder défavorablement la balance commerciale de 1920. C'est ainsi que les vins, qui forment l'un des facteurs les plus importants dans l'exportation, n'atteignent que le chiffre de 286,754,000 francs en 1920, tandis qu'en 1919 le chiffre d'exportation ascendait à 413,498,000. L'hectolitre de vin qui cotait en 1919 fr. 100/120, descendait à 50/75 en 1920, tandis que les articles importés de pays étrangers augmentaient au fur et à mesure que le change français descendait.

Navigation. La crise que le commerce algérien traverse depuis septembre 1920 ne fut pas sans conséquence défavorable pour la navigation. 3057 navires de commerce sont entrés dans les ports de l'Algérie, débarquant 1,890,264 tonnes de marchandises; ils en emportèrent par contre 2,650,066 tonnes. Ces chiffres sont cependant supérieurs à ceux des années 1918 et 1919. Mais si l'on songe que pendant 1913 plus de 10,000 vapeurs entrèrent dans le seul port d'Alger (11,000 pour l'Algérie) on conçoit que le mouvement maritime d'avant-guerre est encore loin d'être atteint.

L'industrie de l'Algérie. L'Algérie étant presque exclusivement un pays agricole, la crise qu'elle traverse actuellement est plus aiguë que si les possibilités industrielles étaient plus développées.

La plus grande difficulté que rencontre l'industrie et le manque de combustible dans le sol algérien. L'unique mine de houille de Kenadsa est exploitée en régie par les chemins de fer de l'Etat; ses 20 tonnes de production quotidienne, peut-être portées à 100 tonnes d'ici quelque temps, sont peu de chose. L'Algérie est donc tributaire soit de la Métropole, soit de l'étranger, pour les combustibles nécessaires au développement de son industrie.

L'industrie de la minoterie est prospère. En plus des nombreux petits moulins à façon utilisés par les indigènes, 70 à 80 moulins, pourvus d'un outillage moderne, emploient de 1200 à 1300 ouvriers. Environ 50 fabriques de pâtes alimentaires emploient 500 ouvriers et produisent annuellement plus de 100,000 quintaux d'une valeur supérieure à 7 millions de francs.

La fabrication du tabac occupe plus de 1000 ouvriers. L'exportation, qui se fait surtout à destination de la Métropole et de l'Indo-Chine, suit une rapide progression. En 1918, elle a atteint 10,170,000 cigares, 54,974 quintaux de cigarettes et de tabacs, ce qui représente environ 38,318,000 francs.

37 tanneries, dont 30 indigènes, s'occupent de la transformation des peaux. Deux usines pour la fabrication des allumettes en produisent annuellement 75 millions. L'exportation effectuée principalement vers le Maroc a atteint 2940 quintaux d'une valeur de 1,832,000 francs. Les gisements de phosphates constituent, dans l'avenir, une très grande richesse. Trois usines algériennes produisent de 10,000 à 60,000 tonnes de superphosphates et d'importantes quantités d'acide sulfurique concentré à 66° et d'acide sulfurique à 53°.

En ce moment la situation commerciale de l'Algérie est, pour ainsi dire la même que partout ailleurs : marasme très prononcé dans les affaires. Les vins ont baissé considérablement et, malgré cela, personne n'achète. Les autres branches subissent un sort à peu près identique. Le consommateur continue à attendre la baisse.

Italie (Gênes)

(Rapport du Consulat de Suisse à Gênes.)

Commerce. Le commerce languit, comme conséquence de la grande baisse de presque tous les articles. Les acheteurs, ici comme partout, tendent à restreindre les achats au strict nécessaire dans l'attente d'ultérieures réductions de prix. Le coût de la vie ne baisse cependant pas encore. Les chiffres-index publiés par les villes le démontrent. Il y a cependant excédent de marchandise, les capitaux commencent à faire défaut et les banques réduisent de plus en plus les crédits. Le taux d'intérêt augmente et pour obtenir de l'argent des banques il faut payer au moins le 8 %. En Bourse, les rapports se font à des taux plus bas, car la spéculation est peu engagée. Les banques qui ont accordé dans le passé des avances sur marchandises se trouvent très engagées, la réalisation est difficile à cause de la baisse et la valeur de la marchandise au cours du jour ne couvre généralement pas les sommes avancées par les banques; d'où aucun empressement de la part des propriétaires des marchandises à réaliser.

L'importation de houille est extrêmement réduite, de même que celle du coton et des autres matières premières, le trafic dans le port est conséquemment très réduit. Cette situation fait regretter énormément la réduction du trafic suisse. Cette question du commerce de transit de et pour la Suisse agite beaucoup l'opinion publique et les journaux s'en occupent fréquemment.

Le change élevé saute pour le moment la situation quelque peu; une baisse un peu brusque des devises étrangères aurait des conséquences désastreuses, soit pour le commerce, soit pour l'industrie.

Situation industrielle. Elle est mauvaise. Les industriels se ressentent de la crise actuelle, qui n'est qu'au début, mais pour le moment encore rien de grave. Le chômage dont souffrent déjà d'autres provinces d'Italie n'est pas encore accentué à Gênes. En principe, il ne faudrait cependant pas engager nos compatriotes à venir ici chercher du travail, ni comme ouvriers, ni comme techniciens, ni comme employés de bureaux. L'industrie de la navigation n'est pas florissante non plus. La baisse considérable des frets fait dire aux armateurs que les bateaux naviguent actuellement à perte. On parle de désarmement. Comme conséquence le travail dans les chantiers navals languit.

Métropolitain. Un projet a été fait et approuvé par les autorités compétentes, pour la construction d'une ligne souterraine de chemin de fer électrique (Métropolitain) Sampierdarena—Gênes—Quarto dei Mille. Un groupe financier d'ici a demandé et obtenu la concession. Etant donné la très grande intensité de trafic sur ce parcours et l'impossibilité d'augmenter le service de tramways ordinaire, on juge que le Métropolitain aura un avenir et représente une bonne affaire surtout en vue de la main-d'œuvre relativement minime, par rapport aux voyageurs transportés, nécessaire pour l'exploitation. La crise actuelle rend difficile la formation du capital nécessaire pour mettre sur pied l'affaire, le capitaliste italien a peur et on prévoit qu'il en sera du Métropolitain, ce qui en a été des tramways électriques de la ville de Gênes en son temps, soit que ce seront des étrangers qui prendront en main l'affaire. Il en a été ainsi des tramways, qui sont passés seulement par la suite aux Italiens moyennant le paiement de plus-values considérables. Le groupe qui prendrait en main l'entreprise, soit totalement, soit simplement avec une partie du capital, pourrait s'assurer très probablement la fourniture du matériel électrique, matériel roulant, etc. Le Consulat se tient à la disposition des intéressés suisses pour tous détails complémentaires au sujet du projet en cause.

Eidgenössische Darlehenskasse Caisse de Prêts fédérale

Answels — 31. III. 1921 — Situation		Passiva	
Aktiva — Actif	Fr.	Passiva	Fr.
Bestand der Bareinfalt	—	Reservefonds	2,100,000 —
Espèces en caisse	—	Hohe des Umlaufes Dar-	—
Bestand der Darlehen	26,630,850 55	lehenskasse (schon)	21,561,525 —
Montant des avances	—	Montant des bons de la	—
—	—	caisse en circulation	—
—	—	Souscrite Passiva	8,066,325 55
—	—	Autres postes du passif	—
Total	26 630 850 55	Total	26 630 850 55

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

(Ueberweisungskurse vom 6 April um 1) — Cours de réduction à partir du 6 avril)

Belgique fr. 12 90; Deutschland Fr. 9 55; Italie fr. 24 10; Österreich fr. 1 70; République Argentine fr. 508.50 (pour 100 Pesos or); Grande Bretagne fr. 28 25.

) Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — *) Sauf adaptation aux fluctuations.

Annonces - Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen - Annonces - Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS A. G.**Schweizerische Gesellschaft für Elektrische Industrie
in Glarus**

An die Stammaktionäre (bisherige Aktionäre) und Vorzugsaktionäre (bisherige Obligationäre der vier Anleihen)

- 4½ % von Fr. 15,000,000.— vom 30. April 1912,
4½ % von Fr. 15,000,000.— vom 5. Juni 1912,
5 % von Fr. 15,000,000.— vom 4. November 1912 und
5 % von Fr. 15,000,000.— vom 9. April/20. Oktober 1913)

der Schweizerischen Gesellschaft für Elektrische Industrie.

Unter Bezugnahme auf die beiden Zirkulare, welche wir am 30. Oktober 1920 an die bisherigen Obligationäre und am 7. Januar 1921 an die Aktionäre unserer Gesellschaft gerichtet haben, beehren wir uns, Sie in Kenntnis zu setzen, dass die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Januar 1921 durch Zustimmung zum Beschluss der Obligationärsversammlung vom 29. November 1920 die Erhöhung des Aktienkapitals um Fr. 60,000,000.— durch Umwandlung der Obligationen der vier obgenannten Anleihen der Gesellschaft in 6½% kumulative Vorzugsaktien à nominell Fr. 1000.— beschlossen und die Durchführung dieses Beschlusses konstatiert hat.

Ferner wurde durch Beschluss der Aktionärsversammlung vom 28. Januar 1921 das bisherige Aktienkapital von Fr. 20,000,000.— auf Fr. 4,000,000 herabgesetzt und die bisherigen Aktien von nominell je Fr. 500.— in Stammaktien von nominell je Fr. 100.— umgewandelt, unter Ausgabe eines Genussscheines auf jede Stammaktie für den abgeschrieben Betrag von Fr. 400.—.

Damit zusammenhängend hat die Aktionärsversammlung vom 28. Januar 1921 eine Totalrevision der Statuten vorgenommen.

Die Stamm- und Vorzugsaktionäre werden hiermit zur

XXVI. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Donnerstag, den 14. April 1921, vormittags 10½ Uhr, in das Stadtkasino in Basel eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1920, sowie Bericht der Revisoren;
2. Beschluss über das Ergebnis der Jahresrechnung;
3. Wählen in den Verwaltungsrat;
4. Wahl der Kontrollstelle;
5. Festsetzung der dem Verwaltungsrat laut §. 39 der Statuten zukommenden Entschädigung;
6. Beschlussfassung über den Valutaversicherungsvertrag.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 6. April 1921 an am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Stamm- und Vorzugsaktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien, resp. bisherigen Obligationen bis und mit spätestens am 8. April 1921 bei folgenden Anmeldestellen gegen Empfangsscheine zu deponieren:

- bei der Basler Handelsbank in Basel, Genf und Zürich,
bei der Aktiengesellschaft Leu & Co., in Zürich,
bei den Herren Chenevière & Cie., in Genf.

Den Aktionären werden durch diese Anmeldestellen Zutrittskarten verabfolgt.

Bezüglich der Abstempelung der bisherigen Aktien, Ausgabe von Genussscheinen, Umtausch der bisherigen Obligationentitel in Vorzugsaktien bringen wir den Aktionären folgendes zur Kenntnis:

- a) Zum Zwecke der Abstempelung der bisherigen Aktien auf den Nominalbetrag von Fr. 100.—, sowie der Ausgabe von Genussscheinen, sind die bisherigen Aktien an den oben bezeichneten Stellen von jetzt an gegen Empfangsscheinigung einzureichen; den Berechtigten werden die abgestempelten Stücke samt Genussscheinen vom 20. Mai 1921 an zur Verfügung gestellt.
- Die Einreichung der Titel zum Zwecke der Abstempelung hat bis spätestens zum 20. Mai 1921 zu erfolgen.

Diejenigen Aktien, welche zum Zwecke der Teilnahme an der Generalversammlung bei den oben bezeichneten Stellen deponiert worden sind, werden bis 20. Mai 1921 zurückbehalten und die abgestempelten Stücke samt Genussscheinen zur Verfügung gestellt.

- b) Zum Zwecke des Umtausches der bisherigen Obligationen der vier Anleihen in Vorzugsaktien sind die bisherigen Obligationentitel nebst Coupons per 1. November 1920, Nr. 17 und ff. der 4½ % Obligationen und der Coupons per 1. Januar 1921, Nr. 16 und ff. der 5 % Obligationen von jetzt an bei den oben bezeichneten Stellen gegen Empfangsscheinigung einzureichen.

Den Berechtigten werden im Umtausch gegen diese Stücke die Vorzugsaktientitel vom 20. Mai 1921 an zur Verfügung gestellt. Die Einreichung der bisherigen Obligationentitel zum Zwecke des Umtausches in Vorzugsaktien hat bis spätestens 20. Mai 1921 zu erfolgen. Diejenigen Obligationen, welche zum Zwecke der Teilnahme an der Generalversammlung bei den oben bezeichneten Stellen deponiert worden sind, werden bis 20. Mai 1921 zurückbehalten und von diesem Tage an den Berechtigten die Vorzugsaktientitel zur Verfügung gestellt.

Bei Aushändigung der Vorzugsaktientitel werden den Inhabern der früheren 4½ % Obligationen Nr. 1—30,000 die Marchzinsen per 1. Juli 1920 mit Fr. 7.50 pro Titel bei den oben bezeichneten Stellen in bar ausbezahlt.

Glarus, den 1. April 1921.

(1574 Q) 936

Der Verwaltungsrat

der Schweizerischen Gesellschaft für Elektrische Industrie.



UNION AKTIENGESellschaft BIEL
frste schweizerische fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran- und Flastenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Nolkuppelungsketten, Schiffsketten, Gussketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfmaschine - Ketten höherer Tragkraft.

AUFTRÄGE NEMMEN ENTGEGEN
VEREINIGTE OBARTWERKE A.-G. BIEL
A. G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE LUZERN
H. F. 553 & Co., Ingolstadt - H. 1111 (LÖNNING)

Mit den Postkarten + 32020

spart man die Portospesen und vereinfacht die Arbeit.
Muster und Preise nachdruckerol Gebroder Sauer,
Chaux-de-Fonds. 917

Ein tüchtiger junger Mann könnte sich an gutgehender
Zigarrenfabrik mit Fr. 20—30,000 905

aktiv beteiligen

Offerten unter Chiffre Q 551 A an Publicitas A. G.,
Aarau.

Karton- & Papierfabrik Deisswil A.-G.**Generalversammlung der Aktionäre**

Samstag, den 16. April 1921, nachmittags 2½ Uhr, in Deisswil

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Feststellung der Vollenziehung des erhöhten Aktienkapitals.
4. Unvorhergesehenes.

Deisswil, den 9. März 1921.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: Der Sekretär:
Eugen Flückiger. Dr. Volmar.

S.A. Industrielle du Tungstène (Wolfram-Industrie A.G.) in Aarau**Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung**auf Samstag, den 23. April 1921, vormittags 11½ Uhr
ins Bureau der Gesellschaft in Paris, Rue Drouot n° 14.**TRAKTANDUM:**

Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrates.

Stimmkarten können gegen Ausweis des Aktienbesitzes vor der
Versammlung im Versammlungslokal bezogen werden. 974

Namens der Verwaltung:

Der Delegierte des Verwaltungsrates: de Rouvre.

Emprunt A. Parvis de Fr. 120,000

Messieurs les délégataires du dit emprunt sont convoqués en

assemblée généralepour le vendredi, 15 avril courant, à 2 heures du jour
aux bureaux de l'établissement soussigné.

L'Ordre du jour est le suivant:

1. Ratification de reprise de dette.
2. Prorogation d'échéance.
3. Modification des conditions d'intérêt. (11655 L) '983

Prière à Messieurs les délégataires de présenter leurs titres à
l'assemblée, ou un récépissé avec indication des numéros.

Cette assemblée est convoquée conformément à l'ordonnance
fédérale du 20 février 1918.

Le débiteur actuel:
A. Villard.

Le gérant de la Grosse:
Caisse Populaire d'Epargne & de Crédit, Lausanne,
4, Rue Centrale, 4.

SPORT A.-G. BIEL

Unsere Coupons Nr. 5 pro 1920 werden bei der Kantonalbank
von Bern, Filiale Biel und der Schweiz. Volksbank Biel mit Fr. 30
pro Aktie eingelöst.

977 (1661 U)

Der Verwaltungsrat.

Für Grossbetriebe
u. Export-Firmen
bietet die 937**P. K. B.**
Einkolonnen-
Buchhaltung.

unübertroffene Vor-
teile. Bei geringster
Arbeits-Aufwendung
genaue Betriebssta-
tistik mit Saldoaus-
weis der verschie-
densten Währungen.

Paul Keller, Basel
Organisator
44 Gerbergasse 44

Zu kaufen gesuchtdie Jahrgänge 1914-1919
(gebunden od. ungebunden)

des
schweizerischen
Handelsamtsblattes

Offerten mit
Preisangabe an die 919

Eidg. Steuerverwaltung
Amerik. Buchführ. lehrb. groß.
Ad Unterrichtsbr. Erl. ger.
Verl. Sie Grätsch, H. Frisch
Bücherexp., Zürich. B 15

Schweizerische Bundesbahnen

Rückzahlung von Obligationen der 4 % Anleihen der Vereinigten Schweizerbahnen, I. und II. Hypothek, vom 31. März 1865

Infolge Austosung werden am 30. Juni 1921 folgende 193 Obligationen der 4 % Anleihen der Vereinigten Schweizerbahnen, I. und II. Hypothek, vom 31. März 1865, zurückbezahlt: bei unserer Hauptkasse in Bern, bei unsern Kreiskassen in Lausanne, Basel, Zürich, St. Gallen und Luzern sowie bei den grösseren schweizerischen Bankinstituten.

Anleihen I. Hypothek

5 Obligationen zu Fr. 100: Nr. 67 180 432 710 1032						
77 Obligationen zu Fr. 500						
Nr. 164	1522	4646	9237	13004	19796	22921
383	1527	5537	9921	13148	20285	23360
445	1594	5597	10460	13966	20444	23783
521	1648	5790	10488	14330	20776	24660
749	1891	6189	10561	14787	20988	25539
803	2259	6999	11334	16035	20991	25928
914	2551	7921	12319	16112	21575	26034
1134	4146	7978	12499	16469	22526	26112
1457	4591	8810	12559	17420	22643	26242
1506	4643	8852	12875	17470	22801	26619

39 Obligationen zu Fr. 1000

Nr. 309	891	1867	3355	4556	6019	6838	7300
435	1923	1964	3390	5002	6058	6868	7606
486	1129	2489	3626	5268	6081	7020	7958
726	1175	3099	3802	5419	6194	7060	8337
811	1691	3349	4532	5925	6249	7181	

3 Obligationen zu Fr. 2500: Nr. 5 7 19 228 292 330 467 552

3 Obligationen zu Fr. 5000: Nr. 13 72 203

2 Obligationen zu Fr. 10,000: Nr. 32 55

Anleihen II. Hypothek

5 Obligationen zu Fr. 100: Nr. 175 382 392 401 406						
32 Obligationen zu Fr. 500						
Nr. 928	1616	3910	5637	6735	7383	9232
1153	2557	4647	5868	7182	7683	9285
1387	2810	4697	6004	7240	7759	9594
1389	3288	5281	6212	7812	8168	10152

18 Obligationen zu Fr. 1000

Nr. 128	601	787	1115	2032	2214	3130	3781	4307
323	786	903	1365	2189	2318	3768	4294	4423

1 Obligation zu Fr. 2500: Nr. 308

3 Obligationen zu Fr. 10,000: Nr. 14 146 147

Am 30. Juni 1921 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Von frühern Obligationen her sind noch ausstehend die folgenden Obligationen der gleichen Anleihen: (2380 Y) 950

I. Hypothek

II. Hypothek

Rückzahlbar am	I. Hypothek			II. Hypothek		
	Fr. 100	Fr. 500	Fr. 1000	Fr. 2500	Fr. 500	Fr. 1000
30 VI 1915	828					
30 VI 1919		21819				
30 VI 1920		6655	4118	211	675	373
		7876			910	554
		22999			967	4464
					10107	

BERN, den 21. März 1921.

Generaldirektion der S. B. B.

Assurance Mutuelle Vaudoise

L'assemblée générale de l'association est convoquée pour le jeudi 7 avril 1921, à 14 1/2 heures, à la Salle des XXII Cantons, au Buffet de la Gare de Lausanne, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Lecture et approbation du procès-verbal de l'assemblée de 1920;
- 2° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1920. Ce rapport imprimé ainsi que le résumé historique seront envoyés aux sociétaires qui en feront la demande au siège social à Lausanne;
- 3° Rapport de la commission de vérification des comptes;
- 4° Discussion du rapport et des propositions du conseil d'administration;
- 5° Approbation des comptes et de la gestion;
- 6° Nominations statutaires;
- 7° Modification de l'art. 19 des statuts;
- 8° Proposition de M. le Dr. Meyer à Chaux-de-Fonds, tendant à augmenter le nombre des membres du conseil d'administration;
- 9° Propositions individuelles. (Conformément à l'art. 20 des statuts, les propositions individuelles doivent être adressées par écrit au conseil d'administration à qui elles doivent parvenir le 1^{er} avril au plus tard.)

Le conseil d'administration.

Contrôle des entrées dès 13 1/2 heures

Waadtlandische Versicherung auf Gegenseitigkeit in Lausanne

Die Genossenschafter sind höflich eingeladen zu der ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 7. April 1921, 14 1/2 Uhr, im Saale der XXII Kantone, Bahnhofbuffet, Lausanne, mit folgender Tagesordnung:

1. Protokoll über die ordentliche Generalversammlung von 1920;
2. Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1920. (Derselbe, sowie eine historische Zusammenfassung über die Tätigkeit unserer Genossenschaft (letzterer nur in französischer Sprache) werden sofort an alle diejenigen Genossenschafter versandt, die beim Geschäftssitz in Lausanne um deren Zustellung ersuchen);
3. Bericht der Rechnungsrevisoren;
4. Diskussion über den Bericht und die Vorschläge des Verwaltungsrates;
5. Genehmigung der Rechnungsführung;
6. Statutarische Wahlen;
7. Abänderung des Art. 19 der Statuten;
8. Vorschlag von Herrn Dr. Meyer in La Chaux-de-Fonds betr. Vermehrung der Mitgliederzahl des Verwaltungsrates;
9. Verschiedenes. (Gemäss Art. 20 der Statuten müssen Einzelvorschläge der Mitglieder, welche noch an dieser Versammlung behandelt werden sollen, sechs Tage zum voraus, d. i. bis spätestens am 1. April 1921 eingereicht werden.)

Der Verwaltungsrat.

Prüfung der Eintrittskarten von 13 1/2 Uhr an

Schweiz. Serum- & Impfinstitut Bern

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

XXII. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf Samstag, den 16. April 1921, vormittags 12 Uhr, im Bürgerhaus Bern (I. Stock).

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1920, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren, Dechargeerteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Unvorgesehenes.

Der Bericht, die Jahresrechnung und die Anträge der Kontrollstelle liegen während 8 Tagen vor Abhaltung der Versammlung im Bureau der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf.

Eintrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 15. April 1921 im Bureau (Laupenstrasse 4a) bezogen werden.

Bern, den 2. April 1921.

Der Verwaltungsrat.

Conservenfabrik Lenzburg

vorm. Henckell & Roth

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

ordentlichen Generalversammlung

Samstag, den 23. April 1921, vormittags 11 Uhr 15, im Sitzungszimmer der Gesellschaft, in Lenzburg, eingeladen.

Traktandenliste:

1. Vorlage des Jahresberichtes und der Bilanz pro 31. Dezember 1920, sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Genehmigung der Jahresrechnung. Festsetzung der Dividende und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle pro 1921.

Der gedruckte Jahresbericht mit Bilanz und Bericht der Kontrollstelle kann von den Herren Aktionären vom 7. April an im Bureau der Gesellschaft bezogen werden.

Die Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden gegen den Ausweis über den Aktienbesitz und unter Angabe der Nummern der Aktien spätestens 5 Tage vor der Generalversammlung ausgegeben:

- in Aarau: bei der Schweiz. Bankgesellschaft,
- in Basel: bei der Basler Handelsbank, bei Oswald & Cie., Bankgeschäft, bei A. Sarasin & Cie., Bankhaus,
- in Lenzburg: bei der Gesellschaftskasse, bei der Hypothekbank,
- in Zürich: bei der Schweizerischen Kreditanstalt, bei der Eidgen. Bank A. G., bei der Wechselstube der Basler Handelsbank.

Lenzburg, den 2. April 1921.

Der Verwaltungsrat.

Drahtseilbahn-Gesellschaft Biel-Leubringen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 16. April 1921, nachmittags 3 Uhr im Restaurant de la Gare (Gribl), in Leubringen

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht und Rechnungsabnahme pro 1920. Decharge an den Verwaltungsrat, Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
2. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Unvorgesehenes.

Jahresbericht und Rechnung liegen vom 11. April 1921 hinweg auf dem Bureau des Betriebschefs in Leubringen zur Einsicht auf. Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz im Bureau des Betriebschefs in Leubringen und bei Herrn Notar G. Kocher, Sesslerstrasse 7, in Biel, erhoben werden. Dieselben berechtigen am Tage der Versammlung zur freien Fahrt auf unserer Bahn nach Leubringen und zurück.

Leubringen, den 5. April 1921.

Der Verwaltungsrat.

Société Cotonnière (Baumwollgesellschaft) Lausanne

Die ordentliche Generalversammlung

wird Samstag, den 23. April 1921, vormittags 11 1/2 Uhr, im Hotel „Aarhof“ in Oken stattfinden.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll. 2. Abnahme der Rechnung pro 1920 und der Berichte des Verwaltungsrates und der Rechnungsrevisoren. 3. Anträge des Verwaltungsrates betreffend das Jahresergebnis.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 15. April ab im Filialbureau der Gesellschaft in Zofingen zur Einsicht der Herren Aktionäre auf. — Die Stimmkarten werden gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 21. April ebendasselbst ausgegeben.

Lausanne, im April 1921.

Der Verwaltungsrat.